

N. Oldenbourg in München.	Moritz Stern in Wien.
Archiv f. Hygiene. Hrsg. v. J. Forster, F. Hofmann, M. v. Pettenkofer. 4. Bd. (4 Hft.). 1. Hft. gr. 8°. (128 S.) pro kpl. * 15. —	Humor, Wiener. Sammlung v. meist neuen humorist. Vorträgen f. Damen u. Herren. Hrsg. v. C. A. Frieze. 4. Hft. 8°. (S. 145 — 192). * —. 60
Orell Füssli & Co., Verlag in Zürich.	G. F. Thienemann in Gotha.
Page, G. H., offene Antwort auf die Frage d. schweizer. Handels- u. Industrie-Vereins betr. die Ausdehnung der Haftpflicht u. die Einführung e. obligatorischen Arbeiter-Unfallversicherung. 8°. (41 S.) * 1. —	Blätter, pädagogische, f. Lehrerbildung u. Lehrerbildungsanstalten. Begründet v. C. Kehl, hrsg. v. G. Schöppa. Jahrg. 1886. (6 Hft.). 1. Hft. gr. 8°. (114 S.) à Hft. * 2. —
H. W. Schmidt's Verl.-Buchh. in Halle.	Carl Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg.
Kreuz, F., Liederbuch f. die oberen Klassen der Bürgerschulen. 12. Aufl. 8°. (108 S.) * —. 60	+ Toepke, G., die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386 bis 1662. 2. Thl. Von 1554 bis 1662. gr. 8°. (622 S.) ** 25. —
Wiegand, A., 1. Kursus der Planimetrie. 13. Aufl. gr. 8°. (99 S.) * 1. —	

v. Wunschmann in Wittenberg.
Wezel, L., der Wegweiser in Gerichtssachen. 8°. (VIII, 108 S.) Kart. * 1. —

Verbot.

Auf Grund der §§ 11 u. 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Oktober 1878 ist ferner verboten: Die nichtperiodische Druckschrift: „Socialdemokratische Bibliothek. V. Unsere Ziele. Von A. Bebel. Eine Streitschrift gegen die „Demokratische Correspondenz“. Höttingen-Zürich 1886, Verlag der Volksbuchhandlung“.

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

J. G. Engelhardt'sche Buchh. in Freiberg. 14253
Adressbuch v. Freiberg.
Wilhelm Friedrich in Leipzig. 14255
Woenig, Fr., die Pflanzen im alten Aegypten.

A. Hartleben's Verlag in Wien. 14254
v. Schweiger-Lerchenfeld. Zwischen Donau und Kaukasus. Vfg. 1.

Jos. Nösel'sche Buchh. in Kempten. 14250
Holl, Jos., die Enzyklopädie des heiligen Baters Leo XIII.
Mosandl, A., Jubiläums-Predigten.

Nichtamtlicher Teil.

Perthes-Briefe.

II.

(Vergl. Börsenblatt 1886 Nr. 49.)

Friedrich Perthes an Hofrat Böttiger*)

1.

Berehrtester Herr Hofrat!

Für Ihren gütigen Brief vom 21^{ten} Decb. v. J. habe ich Ihnen noch nicht früher geantwortet, weil ich bey dem Unternehmen des B. Museums**) gern erst etwas klarer sehn wollte.

Inliegend die Anzeige deselben; mit den darin geäußerten Grundsätzen wird, hoffe ich, jeder rechtliche Mann zufrieden sein; die böswilligen können vorder Hand nichts dagegen haben. Wenn man übrigens noch nicht klar daraus vernimmt, was eigentlich der Inhalt des Journals sehn wird, so ist dies wohl auch eben so wenig anzugeben als von einem künftigen Leben.

Dem Neugebohrnen wird bey der Taufe gewünscht, daß er from, wahrhaft und tüchtig im Wissen sehn möge; — ist ein ordentlicher Geistlicher dabei, so treibt dieser den Teufel (der Gemeinheit) aus, übrigens muß das Leben erst späterhin ausgefüllt werden.

Sehn Sie unbesorgt wegen des äußern Zwangs, die Seiten sind günstig! — kein verständiger, umsichtiger Mensch kann mehr auf eine Wiederherstellung politischen Gleichgewichts hinarbeiten, mehr auf eine wirksame Reaction gegen eine Macht hoffen, die dem Weltverhältniß nach die Vorherrschaft mit Recht hat, da sie an Gymnastik aller Art durchaus überlegen ist.

Aus dem neuen System muß ein neues Verhältniß was Gott

*) Enthalten in dem 146. nicht, wie in Nr. 49 des Börsenbl. angegeben, dem 46. Bande der im Besitze der Kgl. öff. Bibliothek zu Dresden befindlichen Briefe an Böttiger.

**) Vaterländisches Museum, Band 1, 2. Hft. 1. Hamburg 1810 — 11. 8°, nicht „Deutsches Museum“, wie es von C. Th. Perthes in seinem Leben Friedrich Perthes' und in Strehle, Goethe's Briefwechsel irrtümlich genannt wird.

u. Menschen gerecht ist, sich entwickeln u. unsere Arbeit besteht also darinn, den Geist u. die Talente unserer lieben deutschen Mitbürger durch Aufmunterung u. Anregung frisch munter und jugendlich zu erhalten. Mich deucht gegen dies alles läst sich von den jetzigen Weltherrschern nichts sagen?

Die neue Bücher-Ordnung in Frankreich scheint mir der Form nach keine Beschränkung! als in soweit es die Buchhändler pp zünftig macht. In allen Censur Verordnungen steht, daß nichts gegen Souverain u. Staat gesagt werden soll, es fragt sich, was heißt dies in Frankreich jetzt? Das muß die Folge uns erst lehren. Noch drückt man in Frankreich Flassan, hist. de la diplomatie franc., Sismonde hist. des Republ. ital. etc. wenn nur solche Bücher wo der Freiheit u. dem Recht das Wort geredet wird, gedruckt werden dürfen, so geht der Saame der Wahrheit nicht verloren! und was ist verloren! wenn so unwürdige Spottleichen wie Kozebues Biene, deutscher Sinnesart ganz unwürdig, unterdrückt werden? Ich kenne keine schmähligere Niederlage der Wahrheit, als wenn die Lüge sich ihrer annimt.

Unserem Buchhandel stehen große Veränderungen bevor!

Westphalen wird ein großes dtisches Reich, enthaltend die reichsten litterar. Provinzen u. Städte; es wird Waage halten können in wissenschaftl. pp Hinsicht, mit Sachsen mit Preußen, mit den südlichen Ländern. Westphalen wird seine eigene litterar. Verordnungen in wissenschaftl. u. mercantil. Hinsicht erhalten u. zwar unbekümt wie das Ganze des litterar. Verkehrs, wie die Buchhändler Republik, wie die Leipziger Messe sich dabey steht! — es fragt sich, was thut dann Sachsen, was die übrigen Fürsten?

Die naive Westphäl. Erklärung in Hinsicht auf Müllers Werke mag Ihnen als erstes Beispiel dienen: Joh. Georg Müllers wird auf 15 Jahr der alleinige Verkauf im Westphäl. Reich von seines Bruders Werken zugesichert. Herr Cotta der in Müllers Stelle laut Abkauf trat, wird dies wohl von Westphalen, wie von allen deutschen Ländern, wo der Nachdruck nicht Sitte ist, als ein sich von selbst verstehendes Recht angesehen haben, aber keineswegs, daß Müllers Werke nach 15 Jahren Vogelfrei sind, wie sich aus der westphäl. Verordnung von selbst versteht.